

Im Blickpunkt

SPD-Distrikt
71. Jahrgang

Eimsbüttel-Nord
April 2019

Senatorin
Dorothee Stapelfeldt
in der
Apostelkirche
(Seite 4)



Unser Kandidat für
die Europawahl:
Knut Fleckenstein
(Seite 6)

Foto Knut Fleckenstein oben und Seite 6: (c) Christine Rogge

SPD E-Nord online: www.spd-eimsbuettel-nord.de

TERMINE

Vorstandssitzung:

Dienstag, den **9. April (!)** sowie am **7. Mai**, jeweils um **19.30 Uhr**, in der AG Jugendschutz Hamburg, Hellkamp 68, Zugang Clasingstraße

Infostände:

Samstag, den **6. April** und am **4. Mai**, jeweils ab **10.30 Uhr**, am Wochenmarkt Grundstraße

Öffentliche Mitgliederversammlung:

Dienstag, den **23. April**, um **19.30 Uhr** im Forum der Apostelkirche, Thema: „Eimsbüttel geht voran!“

Referenten: Gabor Gottlieb, Spitzenkandidat der Bezirksliste, Hannelore Köster, unsere Spitzenkandidatin der Bezirksliste, Ralf Maiburg, Spitzenkandidat im Bezirkswahlkreis

SPD-Mitgliederstammtisch:

Dienstag, den **2. April (!)** um **19.30 Uhr** in der „Villa im Park“, Else-Rauch-Platz an der Methfesselstraße

AG 60plus:

Donnerstag, den **25. April** um **10.00 Uhr**, Mitgliederversammlung in der AWO Stellingen, Jugendstraße 11



Geburtstage:

Einen herzlichen Glückwunsch allen Geburtstagskindern im April 2019, besonders denen ab 60 Jahre:

Anne Moderegger wird am 1. April 66 Jahre alt

Renate Müller wird am 2. April 71 Jahre alt



Service

Bei Interesse an Infos aus Eimsbüttel-Nord bitte mailen an:

kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Infos zur AG 60plus bei Annegret Ptach, Tel. 040 / 851 29 71

Infos zur Juso-Gruppe Eimsbüttel Nord/Süd bei Gabor Frese, Tel. 0178 9101428

Liebe Genossinnen, liebe Genossen, liebe Freunde der SPD in Eimsbüttel,

wir können zuversichtlich in die Zukunft blicken, sofern wir Probleme wie den Klimawandel in den Griff bekommen. Viele junge Menschen haben sich seit Herbst 2018 auf den Weg gemacht und demonstrieren freitags für die Verbesserung unserer Umwelt durch den Schutz des Klimas.



Weltweit gehen Schüler und Studenten auf die Straße, um für alle Menschen Änderungen in der Umweltpolitik zu fordern. Die Politik darf diesen Protest nicht vereinnahmen. Politiker müssen sich mit den Ursachen auseinandersetzen und für Veränderungen sorgen.

Den meisten Menschen in Hamburg geht es recht gut - allerdings eben nicht allen. Aufgrund der Konjunktur und immer noch guter Steuereinnahmen wird unsere Stadt aktuell keine neuen Schulden machen müssen. Das scheint positiv zu sein. Die vielen kleinen und großen Sünden der Vergangenheit sind nicht zu kaschieren. Es gibt sehr hohe Staatsschulden und andere Belastungen, die wir den nachfolgenden Generationen hinterlassen werden.

Es muss einen anständigen Ausgleich von Reich zu Arm geben. Die Vorschläge der SPD zur Veränderung der Sozialpolitik sind im Raum, die Umsetzungen sind von politischen Mehrheiten abhängig – so läuft unsere Demokratie eben.

Wenn diese Ausgabe unserer Zeitung herauskommt, hat sich Großbritannien vielleicht entschieden, wann und wie es aus der EU ausscheiden will. Es gibt dort zwar ein Gesetz über den Austritt - wenn man in den letzten Wochen immer wieder neue Abstimmungen des Unterhauses erlebt hat, so kann man beim Zusehen nur den Kopf schütteln. Die „Daily Mail“ schrieb sogar von „THE HOUSE OF FOOLS“.

Die EU, mit all ihren Problemen, ist für mich das Beste, was uns Deutschen passieren konnte. Natürlich sind weitere Entwicklungsschritte notwendig. Selbst wenn sie im jetzigen Zustand bliebe, so ist die EU ein großartiges Friedenswerk, was es zu schützen gilt.

Jeder EU-Bürger kann beim „Schützen“ seinen Beitrag leisten, am 26. Mai 2019 eine Partei wählen, die für den Fortbestand der EU eintritt.

(weiter auf Seite 4)

Eimsbüttel: Vor einiger Zeit haben wir mit dazu aufgerufen, die Nachbarschaft zu gestalten. Inzwischen sind viele Vorschläge eingegangen, von denen bestimmt einige schnell umzusetzen sind. Beispiele: Schulhofnutzung als Spielfläche außerhalb der Schulzeiten; mehr Fahrradabstellbügel auch in kleineren Straßen; Parksportgeräte für alle auf bisher nicht genutzten Flächen; Sitzbänke erneuern u. v. m.

Über die Ergebnisse werden die Vorschlagenden und auch die Öffentlichkeit zügig informiert.

Mit solidarischen Grüßen

Ralf Meiburg, Dirstriktvorsitzender

Senatorin Dorothee Stapelfeldt in der Apostelkirche

Am 19. März war unsere Senatorin Dorothee Stapelfeldt zusammen mit dem Vorsitzenden des Mietervereins, Herrn Chychla und unseren Kandidat*innen Ralf Meiburg und Hannelore Köster Referentin im Forum der Apostelkirche. Dorothee berichtete: Vor einiger Zeit wurde für die nächsten 10 Jahre ein Wachstum der Hamburger Bevölkerung um 100.000 Zuzügler prognostiziert. Tatsächlich wurde das längst übertroffen. Damit war erforderlich, für 7.000 Haushalte pro Jahr neuen Wohnraum zu schaffen, und das zu bezahlbaren Preisen. Deswegen wurde geplant, möglichst viele Sozialwohnungen zu bauen, vorrangig von der SAGA und den Genossenschaften.

Die Hamburger Bevölkerung besteht zu etwa 51% aus Einpersonenhaushalten, in Eimsbüttel ist dieser Anteil noch höher. Bei den Genossenschaften und vor allem bei der SAGA gibt es deswegen Bemühungen, den Umzug von älteren, in einer großen Wohnung alleinlebenden Personen anzuregen, wobei vor allem die SAGA erfolgreich ist. Diese Mieter*innen erhalten die Möglichkeit, bei gleicher Miethöhe pro Quadratmeter in kleinere Wohnungen umzuziehen. Sofern sie aus einer ehemaligen Sozialwohnung ausziehen, wird diese allerdings dann zum Preis des Mietenspiegels neu vermietet. Dies stieß bei den Anwesenden auf Kritik.

Sie berichtete weiter, dass der Hamburger Mietenspiegel breit akzeptiert werde. Die „Mietpreisbremse“ schreibe vor, dass die Mieten innerhalb von 3 Jahren höchstens um 15% erhöht werden dürften. Außerdem werde die Vermietung von Wohnraum als Ferienwohnung ohne spezielle Genehmigung künftig auf 2 Monate pro Jahr begrenzt.



Herrn Chychla lobte zwar diese Bemühungen des Senats, sie gingen ihm aber nicht weit genug. Das „Bündnis zur Schaffung von Wohnraum“ in Hamburg sei ein voller Erfolg: Seit 2011 wurden 50.000 Wohnungen gebaut. Doch der Nachfrageüberhang konnte damit nicht verringert werden und damit auch nicht der Preisdruck bei den Mieten.

Beispielhaft sei auch der Erlass von Erhaltenssatzungen, andere Bundesländer seien da nicht so aktiv. Aber Hamburg müssen noch mehr für den Wohnungsneubau tun, sonst sei eine bessere Versorgung der wachsenden Bevölkerung nicht absehbar.

Dorothee Stapelfeldt entgegnete, dass die Hamburger Bauwirtschaft absolut ausgelastet sei und keine weiteren Kapazitäten habe. Um weitere aufzubauen, benötige es Zeit. Außerdem sei da ja auch der Fachkräftemangel auf dem Bau. Ebenso sei es zunehmend schwierig, weitere geeignete Flächen für den Wohnungsbau bereitzustellen. Man wolle nicht in die Grünflächen eingreifen. Zum Glück gebe es noch freie „Konversionsflächen“, d. h. von der Bundeswehr und der Deutschen Bahn freigegebenes Land. An der Finanzierung würde das aber nicht scheitern.

Um der Bodenspekulation entgegenzuwirken, vergebe Hamburg Bauland in der Regel nur noch gegen Erbbaurecht, d.h. verkaufe es nicht endgültig. Das sei aber schwierig, weil Bauträger das Eigentum an der Fläche für ihre Kreditverhandlungen benötigten. Hier sei man im Gespräch.

Herr Chychla forderte außerdem, dass Hamburg dafür sorgen müsse, dass § 5 des Wirtschaftsstrafgesetzes gegen den Mietwucher einsetzen müsse.

Dorothee entgegnete, dass Hamburg bereits mit einem entsprechenden Vorstoß im Bundesrat gescheitert sei, aber es wohl noch einmal versuchen würde. Auch die von CDU und CSU regierten Flächenländer hätten inzwischen Probleme mit Mietwucher in ihren großen Städten.

Insgesamt war es eine gut besuchte, für alle sehr informative Veranstaltung mit reger Diskussion.

Rolf Polle

Unser Kandidat für die Europawahl: Knut Fleckenstein

Seit über 50 Jahren lebe ich in Hamburg. Hier bin ich zur Schule gegangen und habe meinen Beruf erlernt, hier wohne ich mit meiner Familie. Ich lebe gern in dieser schönen Stadt. Seit über 40 Jahren engagiere ich mich hier für Menschen. Zunächst als Kommunalpolitiker, später als Gründer des Kulturforums Hamburg, dann 15 Jahre als Geschäftsführer des Wohlfahrtsverbandes Arbeiter-Samariter-Bund. Seit 2009 bin ich im Europäischen Parlament und aktuell außenpolitischer Sprecher der S&D-Fraktion.



Nicht nur als Außenpolitiker wird einem klar, dass Europa vor zahlreichen Herausforderungen steht. Von der Migration bis zum Klimawandel, von der Jugendarbeitslosigkeit bis zum Datenschutz. Wir leben in einer Welt, die immer stärker globalisiert

ist und in der es immer mehr Wettbewerb gibt. Das Referendum über den Brexit hat zugleich deutlich gemacht, dass die Mitgliedschaft in der EU nicht unwiderruflich ist. Und obwohl die meisten von uns die Demokratie für selbstverständlich halten, ist sie im Prinzip und in der Praxis offenbar immer stärker in Gefahr.

Die kommende Europawahl am 26. Mai wird deshalb entscheidend für unser Land und unseren Kontinent. Unsere Werte Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und die Achtung der Menschenrechte müssen an diesem Tag verteidigt werden. Diese sind für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten nicht verhandelbar.

Deshalb bin ich vor vielen Jahren in die SPD eingetreten und deshalb arbeite ich heute in der Fraktion der S&D im Europäischen Parlament.

Seit 10 Jahren vertrete ich Hamburg und damit auch Sie und Ihre Interessen in der EU. Hamburg gut vertreten, das möchte ich auch in den kommenden Jahren. Daher bitte ich Sie um Ihr Engagement und Ihre Stimme für die SPD.

Spendenaufruf Wahlkampf ist teuer!

Wie Ihr sicher auf unseren Straßen gesehen habt, plakatieren wir fleißig unsere Veranstaltungen des Wahlkampfes:

Am 19. Februar kam unser Finanzsenator Andreas Dressel zu uns ins Forum der Apostelkirche; am 19. März war Senatorin Dorothee Stapelfeldt unsere Referentin; am 16. April stellen sich unsere Kandidat*innen für die Wahl zur Bezirksversammlung Eimsbüttel vor.

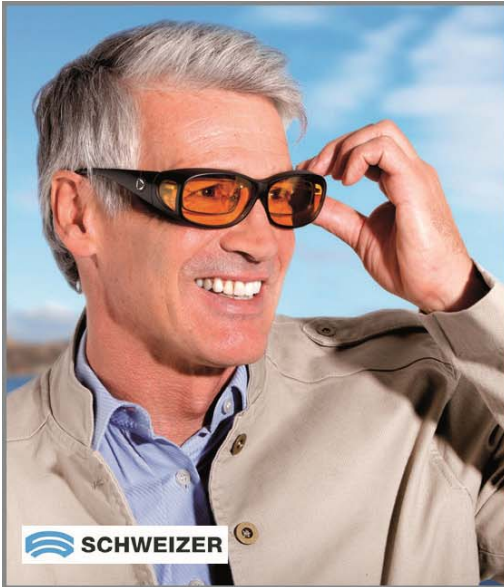
Das alles plakatieren wir auf mehr als 70 Stellschildern. Unsere Arbeitskraft stellen wir der Partei gratis zur Verfügung, aber den Druck der Plakate, den Kleister, den Draht und neue Stellschilder müssen wir aus unserer Distriktskasse finanzieren, ebenso die Miete für das Forum der Apostelkirche. So kostet jede dieser Veranstaltungen den Distrikt mehr als 500 Euro.

Und den Mai-Blickpunkt wollen wir in einer höheren Auflage drucken lassen, was auch zusätzlich kostet. Daher unsere Bitte an Euch um eine Wahlkampfspende. **Unsere Kontoverbindung findet Ihr auf der Rückseite jedes „Blickpunkts“.** Und wenn Ihr Einkommen- oder Lohnsteuer zahlt, könnt ihr Eure Parteibeiträge und Spenden ja in Eurer Steuererklärung geltend machen. Ihr erhaltet dann die Hälfte Eurer Summe vom Finanzamt zurück, unabhängig von der Höhe Eures Steuersatzes.

Unsere Kassierererin Charlotte Nendza wird sich über jede auch noch so kleine Summe freuen.

Für die „Blickpunkt“-Redaktion
Rolf Polle





OPTIKDANIEL

hingucken ... reinschauen ... durchblicken

Spezialbrillen bei Altersbedingter Makuladegeneration (AMD)

Wir sind spezialisiert auf Menschen mit altersbedingten Sehbeeinträchtigungen und nehmen uns gerne Zeit für Sie.

Jetzt Termin vereinbaren! Tel. 040 - 40 87 01

Osterstraße 136 | 20255 Hamburg-Eimsbüttel

Kennen Sie schon unseren AWO-Aktivtreff?



Aktivtreff Stellingen

Jugendstraße 11, 22527 Hamburg

Tel: 040 5407101, mobil 0151 23064611

Ansprechpartnerin: Annegret Ptach



SPD Eimsbüttel-Nord (c/o SPD Eimsbüttel, Helene-Lange-Straße 1, 20144 Hamburg)

Vorsitzender: Ralf Meiburg Tel. 0160/96618075

Stellvertreter/-in: Agata Klaus Tel. 0170/4904824

Gabor Frese Tel. 0178/9101428

Blickpunkt: Dirk Schlanbusch Tel. 0176/35445342

Rolf Polle Tel. 850 77 43

Bezirksversammlung: Charlotte Nendza Tel. 881 690 91

Hannelore Köster Tel. 0176/49547834

Ralf Meiburg Tel. 0160/96618075

Kerngebietsausschuss: Hannelore Köster, Ralf Meiburg

Internet: www.spd-eimsbuettel-nord.de

E-Mail: kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Bankkonto SPD Eimsbüttel-Nord:

IBAN: DE38500333001244008900, BIC: SCFBDE33XXX, Santanderbank